

Vito Tagliente (Hg.)
Kristina Köhler



Deutsch- unterricht auf Schulhof & Co.

Stundenentwürfe zu Lehrplaninhalten für aktiv-
entdeckendes Lernen außerhalb des Klassenzimmers

5/6

Mit Kopiervorlagen

Der Herausgeber:

Vito Tagliente: Ausbildungsleiter für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschullehramt
für Deutsch und Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen

Die Autoren:

Kristina Köhler: Lehrerin für Deutsch und Mathematik an Haupt- und Realschulen

Vito Tagliente: s. oben

© 2015 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Steffi Aufmuth, Corina Beurenmeister, Steffen Jähde, Stefan Lohr, Barbara Schumann, Thorsten Trantow
Satz: Schätzl Druck & Medien GmbH & Co. KG

ISBN: 978-3-403-37535-7
www.auer-verlag.de

Vorwort	4
----------------------	----------

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen **6**

1. Präpositionen richtig verwenden (Klasse 5)	6
2. Adjektive richtig steigern (Klasse 5)	9
3. Kreative Sprachspiele: Wortneuschöpfungen (Klasse 5)	11
4. Satzglieder wiederholen (Klasse 5)	13
5. Adverbiale Bestimmungen des Ortes (Klasse 5)	16
6. Wortfamilien bilden (Klasse 5/6)	19
7. Silbentrennung (Klasse 5/6)	21

Schreiben **25** |

1. Spiele entwickeln – Spielanleitungen verfassen (Klasse 5)	25
2. Lyrik: Elfchen schreiben und überarbeiten (Klasse 5)	28
3. Einen Brief schreiben (Klasse 5)	31
4. Im Wörterbuch nachschlagen (Klasse 5/6)	35
5. Gegenstandsrätsel erstellen (Klasse 5/6)	40
6. Kreatives Schreiben: Gefühle und Stimmungen wiedergeben (Klasse 5/6)	43
7. Eine Gespenstergeschichte planen und schreiben (Klasse 5/6)	47

Lesen und Rezipieren **52** |

1. Märchen in Standbildern (Klasse 5/6)	52
2. Bücher präsentieren (Klasse 5/6)	57
3. Eine Fabel szenisch umsetzen (Klasse 6)	60

Sprechen und Zuhören **64** |

1. Informationen erfragen und erteilen (Klasse 5)	64
2. Genau beschreiben und Konflikte lösen (Klasse 5/6)	67
3. Jugendsprache und Standardsprache vergleichen (Klasse 6)	70

Lösungen **72** |

In der Regel findet Unterricht ausschließlich im Klassenzimmer bzw. in Fachräumen statt. Unbeachtet bleiben die Möglichkeiten, die das direkte Umfeld im Bereich der Schule bietet. Gerade die Einbeziehung des Schulgeländes in den Lernprozess der Schüler¹ bringt jedoch Vorteile mit sich:

- Das Schulgelände bietet ganz unterschiedliche Lernorte: Pausenhof, Schulgänge, Wiesen, Sport- und Spielgeräte, Parkplätze, evtl. angrenzende Waldgrundstücke etc. Dementsprechend vielfältig kann der Unterricht auch geplant werden, wenn diese Möglichkeiten sinnvoll integriert und genutzt werden.
- Ein Wechsel der Lernstätte bietet Schülern eine willkommene Abwechslung: Der Schulalltag wird durchbrochen und die Aufnahmefähigkeit der Schüler erhöht. Durch die Nutzung des Schulgeländes als ausnahmbildenden Lernort wird eine neue Grundstimmung erzeugt. Es herrscht zweifelsohne eine andere Lernatmosphäre als im Klassenzimmer.
- Besonders nach dem Wechsel in eine weiterführende Schule kann eine effiziente Erkundungsmöglichkeit des Schulumfeldes in das Lernen integriert werden. Somit wird die effektive Lernzeit erhöht und beide Ziele – Vertrautmachen mit der alltäglichen Umgebung und Erreichen der fachspezifischen Ziele und Standards – werden gleichermaßen bedacht.
- Nachgewiesenermaßen werden sowohl die Behaltensleistung als auch die Aufmerksamkeit der Schüler erhöht, wenn sie sich beim Lernen bewegen. Durch bewegtes Lernen werden Schüler körperlich und geistig stärker aktiviert und gefordert, was insgesamt die Informationsaufnahme, -verarbeitung und -speicherung erleichtert. Insbesondere bei sonst unruhigen Schülern kann sich daraus eine erhöhte Konzentrationsbereitschaft entwickeln.
- Die räumlichen Grenzen eines Klassenzimmers fördern die beängstigende Tatsache, dass sich heutzutage nur ein Drittel aller Kinder ausreichend bewegt. Gesundheitliche und motorische Probleme sind die Folge. Durch die Verlegung des Unterrichts nach draußen und eine entsprechende Unterrichtsgestaltung kann dem in kleinen Schritten entgegengewirkt werden.
- Häufig wird aufgrund des Platzmangels im Klassenzimmer auf ein handlungs- und produktionsorientiertes Vorgehen verzichtet. Der Pausenhof als Lernstätte bietet aber nicht nur mehr Platz, sondern teilweise auch Materialien und Begebenheiten, die sich gut in den Unterricht einbetten lassen.
- Ein ganzheitliches Lernen – mit allen Sinnen – ist außerhalb des Klassenraums eher möglich als innerhalb der gewohnten vier Wände.
- Die in dieser Unterrichtshilfe vorgestellten Stunden sind meist nach kooperativen Prinzipien aufgebaut. Die Förderung und Stärkung der sozialen Kompetenz der Lernenden ist somit ein ständiger Nebeneffekt.

Ziel dieser Veröffentlichung ist es, Lehrern vielfältige Anregungen zu geben, um diese Möglichkeiten zu nutzen. Dabei werden die einzelnen Themen so aufbereitet, dass sie außerhalb des Klassenzimmers in verschiedenen Sozialformen bearbeitet werden. Die Themen decken nicht den kompletten Lehrplan eines Jahrgangs ab, sondern wurden so ausgewählt, dass ihre Bearbeitung „im Freien“ sinnvoll, effektiver und einfacher zu gestalten ist als innerhalb des Klassenzimmers.

Zu jedem Thema finden Sie einführend methodisch-didaktische Hinweise. Hier wird kurz erläutert, wieso sich diese Sequenz für das Unterrichten außerhalb des Klassenzimmers eignet, sowie der Nutzen und der Lernerfolg für die Schüler begründet. Ebenso erfolgt der Hinweis auf Vorerfahrungen, die die Lernenden mitbringen sollten, um die betreffende Sequenz erfolgreich durchzuführen.

Außerdem wird kurz die zu fördernde Kompetenz benannt und Sie erhalten einen Überblick über notwendige Vorbereitungen und Materialien.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch die Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich bei Lehrer und Lehrerin etc.

Stifte und Extrablätter sind bei fast allen Stunden notwendig; diese sind nicht extra aufgeführt.

Aus der tabellarischen Aufstellung entnehmen Sie den Aufbau der Sequenz. In der rechten Spalte erhalten Sie jeweils Tipps zur Umsetzung, die darauf eingehen, worauf in einzelnen Phasen insbesondere geachtet werden sollte, mit welchen Problemen Sie rechnen müssen und wie man diesen entgegenwirken kann.

Im Anschluss erhalten Sie Hinweise zur möglichen Weiterarbeit an dem entsprechenden Thema oder mögliche anknüpfende Themengebiete.

Außerdem beinhalten die Kapitel meist Kopiervorlagen zur Unterstützung der konkreten Umsetzung, wenn dies nötig ist.

Beachtet werden sollten bei jeglicher Durchführung allerdings die Aufsichtsregelungen. Als Lehrer sind Sie dazu verpflichtet, Ihre Schüler im Unterricht zu beaufsichtigen. In einigen hier vorgestellten Unterrichtssequenzen ist es nicht möglich, alle Schüler gleichzeitig im Blick zu behalten. Insbesondere wenn in Kleingruppen an verschiedenen Orten auf dem Schulgelände gearbeitet werden soll, ist es deshalb dringend notwendig, dass Sie die Schüler vorher über Verhaltensregeln informieren. Ein Verlassen des Schulgeländes ohne Aufsicht sollte ausnahmslos untersagt bleiben.

Stellen Sie sicher, dass Sie für die Schüler in Reichweite bleiben und bei auftauchenden Problemen einfach zu erreichen sind.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Freude mit den hier vorgestellten Unterrichtsvorschlägen!

Vito Tagliente und Kristina Köhler



Inhalt: Die Schüler lernen die Wortart „Präposition“ kennen oder festigen bereits vorhandenes Wissen dazu. Außerdem erkennen sie den Zusammenhang zwischen einer Präposition und dem erforderlichen grammatikalischen Fall.



Methodisch-didaktische Überlegungen: Die spielerische Methode der Pantomime, die in der Stunde zum Einsatz kommt, ist sehr motivierend. Selbst wenn die Schüler vorher noch keine Erfahrung mit diesem Unterrichtsgegenstand gesammelt haben, werden die Präpositionen in der Übungsphase so oft genannt und zusätzlich auf Kärtchen visualisiert, dass sie sich automatisch einprägen.

Die Schüler sollten in den vorhergehenden Unterrichtsstunden die grammatikalischen Fälle und die dazugehörigen Fragewörter (*Wen oder was? Wem? Wessen?*) wiederholt haben.
– Zeitbedarf: 2 Unterrichtsstunden.



Kompetenzen: Grammatikwissen üben und festigen, Sprache spielerisch anwenden



Benötigte Materialien/Vorbereitung: 1 Präpositionsliste (► S. 8) pro Person kopieren, 1 Präpositionstabelle (► S. 8) pro Person kopieren

Durchführung / Aufgabenstellungen	Anmerkungen / Tipps
Einstieg Der Lehrer ruft auf dem Pausenhof die Schüler einzeln vor sich und zeigt ihnen einen Satz, den sie vor den Mitschülern pantomimisch darstellen sollen. Den Mitschülern wird lediglich die Präposition genannt, die in dem Satz vorkommen soll. Beispielsätze: <i>Er / Sie läuft gegen den Zaun.</i> <i>Er / Sie liegt auf der Wiese.</i> <i>Er / Sie steht innerhalb eines Kreises.</i> Die Schüler erraten den dargestellten Satz und benennen den Fall, den die Präposition regiert.	<i>In den Beispielsätzen wurden die Präpositionen so gewählt, dass sowohl der Akkusativ, der Dativ als auch der Genitiv vorkommen.</i>
Erarbeitung Die Schüler wählen in Kleingruppen aus der Präpositionsliste (► S. 8) einige Präpositionen aus, mit denen sie Sätze bilden können, und notieren diese. Bereits verwendete Präpositionen werden auf der Liste abgehakt. Die Gruppen üben nun die pantomimische Darstellung ihrer Sätze ein.	<i>Wählen Sie Gruppen von drei bis vier Personen. In leistungsheterogenen Gruppen erfahren leistungsschwächere Schüler Unterstützung.</i> <i>Geben Sie max. 25 Minuten Zeit für diese Übungsphase.</i>



	<i>Es sollte immer mindestens ein Schüler aus der Gruppe die Pantomime von außen betrachten, um beurteilen zu können, ob man den Satz gut erkennen und erraten kann.</i>
Präsentation Nun werden die eingeübten Pantomimen den Mitschülern vorgeführt. Wie im Einstieg wird zu jeder Pantomime vorab die verwendete Präposition genannt. Haben die Mitschüler den Satz erraten, fragt der Lehrer nach dem auf die Präposition folgenden grammatikalischen Fall.	<i>Lassen Sie sich den Satz vor der Pantomime zuflüstern, um eventuelle Korrekturen vornehmen zu können und um bei einer ähnlich klingenden Lösung als Schiedsrichter eingreifen zu können. Bei Er läuft über den Schulhof sollte z. B. auch Er läuft über den Pausenhof gelten u. ä.</i>
Sicherung Die Schüler notieren die Präpositionen in der entsprechenden Tabellenspalte der Präpositionstabelle (► S. 8) sowie ein passendes Beispiel mit einem Nomen (z.B. <i>auf dem Rasen</i>). Die Schüler notieren in der vierten Tabellenspalte die Präpositionen, auf die verschiedene grammatikalische Fälle folgen können, und betiteln die Spalte mit „Wechselpräpositionen“. Wechselpräpositionen sollten aus den übrigen drei Spalten gestrichen werden.	<i>Als Hilfestellung oder zur Differenzierung können Sie den Schülern bekanntgeben, wie viele Kästchen in welcher Spalte ausgefüllt sein sollten (sechs Präpositionen mit Akkusativ, neun Präpositionen mit Dativ, vier Präpositionen mit Genitiv, neun Wechselpräpositionen).</i>


Möglichkeiten der Weiterarbeit:

- Sätze formulieren lassen, in denen bestimmte Präpositionen vorkommen (als Hausaufgabe)
- Verschmelzungen (*zum, vom, beim* etc.) thematisieren
- Kapitel aus Hans Joachim Schädlich, „Der Sprachabschneider“ (ISBN: 978-3-499-20685-6) vorlesen, in dem ein Junge seine Präpositionen aufgibt und sich infolgedessen nicht mehr verständlich machen kann
- Jugendsprache an Beispielen wie *Ich geh Schulhof* thematisieren
- weitere Wortarten bearbeiten